

# Jahresbericht 2019 - Abstrakt



*Jugenddelegierter - Cédric Bonnébault - Ritz 29 - 1950 Sitten - [cedric.bonnebault@admin.vs.ch](mailto:cedric.bonnebault@admin.vs.ch)*

## Das Wort des Delegierten

Das Jahr 2019 wurde und bleibt geprägt vom Umherreisen – dank der «Karawane 30 Jahre – 50 Jahre». Fünf grosse Ereignisse, wie die fünf Jahrzehnte Amt für Heilpädagogische Frühberatung und – themenübergreifend – 30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention.

Ein Schwerpunkt lag auf den Treffen mit den Gemeindebehörden der Schulregionen Visp und Stalden im Rahmen des interkommunalen Austauschs. Auch im Unterwallis konnte erstmals ein interkommunales Forum organisiert werden, nämlich zwischen den Gemeinden Lens, Icoigne und Crans-Montana.

Die «jugendpolitischen» Treffen wie in Charrat (bald Charrat-Martigny) oder in Conthey bieten Gelegenheit zum Austausch und gegenseitigen Kennenlernen und geben den Jugendlichen «einen Platz». Ihr kreatives Potenzial und ihre Energie erhielten im Übrigen beim ersten «Rendez-vous der Jugend» an der Foire du Valais eine Bühne. Der Wettbewerb der Jugendkommission, unterstützt von Arkaös, hat diesen Reichtum zweifelsohne zur Geltung gebracht – die Produktionen unter dem Motto «I have a dream» sprühten nur so von originellen Einfällen.

Die Beteiligung an den Vorbereitungen zum Bundes-Pfadilager 2021 und die Zusammenarbeit mit den Partnern der Kampagne «Stark durch Erziehung» eröffneten mir weitere Möglichkeiten zu einem ausgesprochen bereichernden Austausch mit dem Walliser Netzwerk. Auch die Teilnahme an Förder- und Präventionsaktionen ist eine gute Gelegenheit, sich für die Jugend einzusetzen. So bieten das Programm «Sortir ensemble et se respecter» (Zusammen ausgehen und einander respektieren) des Kantonalen Amtes für Gleichstellung und Familie, die Thematisierung der digitalen Bildung durch die Gesundheitsförderung Wallis und die Kontakte zu kantonalen oder nationalen Verbänden und Organisationen Gelegenheit, sich mit anderen Praktiken und Gegebenheiten auseinanderzusetzen und die Kinder und Jugendlichen in ihrem globalen Kontext zu sehen.

Mein herzlichster Dank gilt allen Beteiligten und Partnern aus der «Praxis», den Fachleuten, den Mitgliedern der Jugendkommission, den Mitarbeitenden der kantonalen Dienststelle für die Jugend, unserem Dienststellenleiter sowie unserem Departementsvorsteher – und, vor allem, allen Jugendlichen, mit denen ich in der 2019er-«Ausgabe» meines Delegiertenmandats zu tun hatte.

## Ein Wort von Margaux Dubuis, Mitglied der Jugendkommission



Die Jugendkommission ist eine Einrichtung der Dienststelle für die Jugend nach dem Jugendgesetz, welches in der Jugendpolitik des Kantons Wallis wurzelt. Es ist eine sehr bemerkenswerte Kommission, die ich vor nunmehr zwei Jahren kennenlernen durfte.

Ihr Zweck ist es, nicht-politische Projekte aller Art finanziell zu unterstützen, die von Jugendlichen für Jugendliche auf die Beine gestellt werden. Die Jugend zu unterstützen und anzuspornen ist eine wunderbare Tätigkeit, sowohl wegen der kommunikativen Energie dieser motivierten jungen Menschen als auch wegen der guten Energie, die sie in ihre Gemeinde, in ihr Dorf oder ihre Stadt einbringen. Wir vergessen sie leicht, die

Jungen, umso mehr im Walliser Grosse Rat, wo Beiträge, die eine gesunde und dynamische Jugend zum Gegenstand haben, selten sind.

Dabei ist die Jugend, das heisst die 12- bis 25-Jährigen, die von der Kommission unterstützt werden können, ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Ich muss Ihnen sicherlich nicht erklären, dass sie die Zukunft unseres Kantons ist und dass dieser die Pflicht hat, für sie Sorge zu tragen.

2019 hat die Kommission an die einhundert Projekte bearbeitet: von Sanierungen von Jugendlokalen über Halloween- und Neujahrsfeiern bis hin zu Escape-Rooms oder auch interreligiösen Projekten. Die Walliser Jugend ist um Ideen nicht verlegen, und an der Umsetzung dieser Projekte mitzuwirken macht immer grossen Spass. Es werden nur wenige Projekte abgelehnt. Die meisten durchgefallenen Projekte werden überarbeitet oder neu durchdacht und bei einer erneuten Vorlage oft genehmigt. Da die Regeln klar sind und die Bewerbenden gut angeleitet werden, ist die Bearbeitung der Projekte ein Leichtes!

Ich nutze die Gelegenheit, um an dieser Stelle unserem Präsidenten Nino Brunner und unserer Vizepräsidentin Florence Forny für ihre Arbeit und die angenehme Arbeitsatmosphäre zu danken. Ohne Mitglieder wäre unsere Kommission keine Kommission, deshalb spreche ich diesen ein grosses Dankeschön dafür aus, dass sie Projekte diskutiert und sich Gedanken darüber gemacht haben.

Ein abschliessendes Wort voller Anerkennung gilt unserem Kapitän, dem Jugenddelegierten Cédric Bonnébault. Seine Energie und seine Begeisterung sind ansteckend, er leistet gute Arbeit und die Zusammenarbeit mit ihm ist sehr angenehm – kurzum: merci!

Das Jahresende ist auch der Moment, um jene zu erwähnen, die sich verabschieden. Ich danke unseren scheidenden Kolleginnen und Kollegen herzlich für ihre konstruktiven Fragen, ihre gute Erinnerung und ihre Sorgfalt: Nicolas Bidaux, Delphine Charrière, Séraphine Mettan und Julien Heredia. Ich wünsche ihnen alles Gute

für ihren weiteren Weg, sowohl beruflich als auch privat! Einige gehen, andere kommen – wie unsere neue Kollegin Dina Studer. Ich hoffe, dass die Arbeit in dieser Kommission dir Freude und Erfüllung bringen wird und freue mich, dich in unserem Kreis zu begrüßen: herzlich willkommen!

Ein Jahr ist abgeschlossen, und schon stehen neue Herausforderungen an, insbesondere das Bundes-Pfadilager 2021, die «Fortsetzung» der Kinderrechts-Karawane im Zusammenhang mit 20 Jahren Jugendgesetz sowie die VIFRA in Visp. Wir freuen uns auf die neuen Projekte, die der Kommission zur Finanzierung vorgelegt werden. Und wir freuen uns auf die Begegnung mit der Oberwalliser Jugend im kommenden Mai. Da die Unterstützung von Veranstaltungen und anderen Aktivitäten eine einmalige Gelegenheit ist, sich zu bilden, muss die Jugendkommission die Kreativität der Walliser Jugend unbedingt fördern und wird diese wichtige Unterstützung weiterhin leisten.

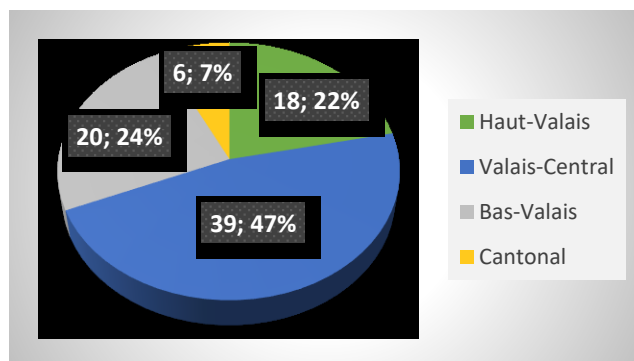
Der Terminkalender für das Jahr 2020 ist gut gefüllt, und ich hoffe, dass die Jugend im Wallis mit noch mehr Eifer dabei sein wird – ihr Elan verleiht uns Flüge !

### Die Kommission in ihrer Zusammensetzung

Dieses Jahr hat Nicolas Bidaux, der als 2015 zu uns gestossen war, die Kommission verlassen. Im Herbst folgte ihm Delphine Charrière, Mitglied seit 2017. Dies führte zur Neubesetzung mit Dina Studer, die nun die vierte Oberwalliser Vertreterin in der Gruppe ist. Séraphine Mettan und Julien Heredia, die der Kommission 2015 bzw. 2011 beigetreten sind, wollen ihre Plätze Ende dieses Jahres ebenfalls Jüngeren überlassen.

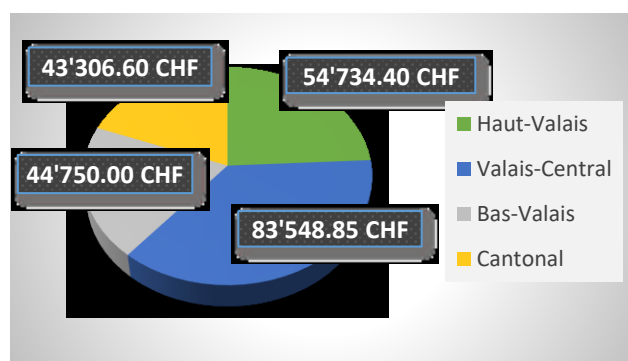
Wir danken ihnen herzlich, sowohl für ihren Einsatz für die Walliser Jugend als auch für ihre Hilfe bei der Arbeit des Jugenddelegierten.

### Die Unterstützung in Zahlen



Die Zahl der bei der Jugendkommission eingereichten Dossiers blieb mit 103 Anträgen relativ stabil. 83 Projekte wurden nach den Vergabekriterien genehmigt und von den Mitgliedern unterstützt. Das Verhältnis zwischen den Anträgen aus dem Unterwallis und dem Oberwallis (jeweils 21 im Jahr 2018) ist recht ausgewogen. Im Mittelwallis hat die Zahl der von der Kommission gewährten Unterstützungen zugenommen (31 im Jahr 2018).

2019 hat die Unterstützung in finanzieller Hinsicht zugenommen. Die prozentuale Verteilung zwischen den Regionen entspricht grösstenteils der Anzahl der von der Kommission genehmigten Dossiers. Die absoluten Zahlen bilden jedoch die grosse Unterstützung ab, die den Jugendlichen im ganzen Kanton gewährt wurde.



## Der Minifilm-Wettbewerb

Der Minifilm-Wettbewerb, den die Kommission 2018 gemeinsam mit Arkaös organisierte, stiess insbesondere im Mittelwallis auf grosse Resonanz. Während im Oberwallis, wo es noch andere Wettbewerbe und Aktivitäten gab, wenig produziert wurde, kamen aus dem französischsprachigen Teil des Kantons viele Einsendungen.

Die Jury erhielt nicht weniger als 18 Filme, die von verschiedenen Altersgruppen auf ganz unterschiedliche Weise gedreht wurden. Das Thema «I have a dream» bot Raum für vielfältige Interpretationen, die von Träumereien über schwarzen Humor bis hin zum Einsatz für eine bessere Welt reichten. Die Jury aus Jugendlichen und Mitgliedern der Kommission und des Partnervereins zeichnete insbesondere Léa Favre für ihren Film «Ikarios» aus. Bei der offiziellen Verleihung am 6. April 2019 in Siders gingen die ersten Preise für das Oberwallis, das Mittelwallis und das Unterwallis jeweils an Samuel Frenzel (Letzte Träume Vol. 2), Louise Bretz (Scratch) und Quentin Angeloz (Dialogue avec une Tumeur). Weitere Auszeichnungen erhielten Danyl Pannatier (Frontière onirique – 2. Preis, Mittelwallis), Melinda (L'harmonie du silence – 2. Preis, Unterwallis), Indra Crittin (Disparu – 3. Preis, Mittelwallis) und Loïc Monay Rouiller (Le bonheur des uns, mon rêve – 3. Preis, Unterwallis). Der Preis «Junger Regisseur» wurde Fabien Aymon für «Rêve d'Anna» verliehen.

Alle Filme können unter folgendem Link angesehen werden: <https://cutt.ly/fygmVaW>.



## Ausbildung von Hilfsleitern



Nach dem Erfolg des ersten Kurses im Jahr 2018 wurde die Hilfsleitersausbildung unter Berücksichtigung der Bewertungsergebnisse neu aufgelegt. In Zusammenarbeit mit den CEMEA wurden zwei Kurse angeboten: «Basis 1» mit ähnlichen Modulen wie im vorangegangenen Jahr und «Basis 2» als Ergänzung der Ausbildung.

Rund fünfzehn Jugendliche konnten in der Colonie de Ravoire die Module «Grundlagen und Aufgaben der Begleitung», «Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen», «Recht am eigenen Bild und neue Technologien» und «Leiten einer Aktivität» absolvieren. In der Zusatzausbildung im Sittener Freizeitzentrum Totem beschäftigten sich ebenfalls rund fünfzehn

Teilnehmende mit weiteren Themen im Zusammenhang mit der Begleitung von Kindern und Jugendlichen: «Körperliche Sicherheit und rechtliche Verantwortung», «Pädagogische Verhaltensweisen», «Sanktion – Strafe» und «Praxisanalyse».

## Aktuelles – Jugendliche

### Walliser Jugendtreffen 2019



50 Jugendvereine – eine Premiere für das traditionelle Treffen in seiner 8. Auflage im Wallis. Und ein stolzer Erfolg für die Jeunesse Nendette, die bei strahlendem Sonnenschein eine wunderbare Veranstaltung ausgerichtet hat! Das Wochenende mit Woodstock-Flair vereinte die Jugend des Kantons bei sportlichen Wettbewerben und mehreren Gratiskonzerten. Auf dem Programm standen Celtkilt, Fluffy Machine, The Soul Wreckers sowie DJ Brice Borgazzi & Black N White zum Abschluss des Abends.

Als weiteres Zeichen der Offenheit und Unterstützung wurden Jugendliche des Vereins Insieme zur Party am Samstag eingeladen. Der Verein Insieme organisiert Freizeitbeschäftigungen für Menschen mit Behinderung.

Für die erst vor fünf Jahren gegründete Jeunesse Nendette bedeutete die Organisation dieses 8. Jugendtreffens eine gewaltige Herausforderung mit vielen Stunden Planung und Arbeit. Zwei Jahre lang hat das 14-köpfige Komitee unter der Leitung von Cyril Blanchard daran gefeilt.

Bei der Abschlussfeier war der Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung Christophe Darbellay anwesend. Er ermutigte die Jugendlichen und dankte ihnen für ihr starkes Engagement im ganzen Kanton.

### Begleitung des Walliser Jugendtreffens – ein Erfahrungsbericht

*Immer wenn ich Cédric brauchte, hat er umgehend reagiert. Als ich Präsident der Jeunesse Nendette und OK-Präsident des Walliser Jugendtreffens 2019 war, nahm er oft an unseren Treffen teil und brachte sich ein. Er warf konstruktive Fragen auf, die uns halfen, gewisse vergessene Aspekte bei der Planung unserer Veranstaltungen zu klären.*

*Die Walliser Jugendvereine organisierten sich während der Vorbereitungen des Jugendtreffens gerade neu, und der Verband war kaum präsent. Dafür konnten wir bei den meisten unserer Treffen auf Cédric zählen.*

*Ausserdem hat unser Delegierter gute Beziehungen zu den Jugendvereinen und richtete Kommunikationswege zwischen ihnen ein, die es vorher nicht gab. Er bewies auch immer wieder, dass der Staat Wallis zur Stelle ist, um den Jugendlichen bei ihrem Projekt zu helfen.*

*Kurz gesagt: Cédric arbeitet sehr effizient und ist mit seinem lebhaften und jugendlichen Esprit offen für Ideen aller Art.*



Cyril Blanchard, OK-Präsident des Walliser Jugendtreffens 2019

### Weihnachtsaktion

16/11/19

LE NOUVELLISTE  
www.lenovelleiste.ch

GRÖNE

Les jeunes Valaisans sont solidaires

«On ne s'attendait pas de tout à recevoir autant de jouets. Les gens sont vraiment généreux, déclarent en chœur les trois jeunes bénévoles samedi à l'ancienne salle de gymnastique de Grône. Toute la journée, les bénévoles des communes ont affiné pour déposer jouets, livres et ballons – du départ, un peu les vendeurs mais en regardant la scène regardent, on a préféré venir les attendre ici pour que d'autres dans le besoin puissent profiter, raconte Charlotte Schmitzli de Saint-Léonard. Cette collecte entre dans le cadre de la dixième édition de l'Action de Noël organisée par la Fédération des Jeunes Valaisans. On a répondu à l'appel sans hésitation. C'est une belle initiative qui fera beaucoup d'heureux, espère que Mathis Neuhof, un des membres de la Jeunesse de Grône. Les récoltes se poursuivront le samedi 23 novembre à Jent, à Reppas et à Vionnaz et 30 novembre à Levs, à Salins, à Vionnaz et à Vionnaz. Le dernier rendez-vous est fixé le 7 décembre à la salle paroissiale du temple protestant de Sion. PD

La jeunesse de Grône a mille des jouets pour cinq associations. (F. RAVAZO/191)

Fridolin Schmitzli est venu déposer jouets, livres et ballons samedi après-midi. (LENOVELLISTE)

Unter der Leitung des Verbands der Walliser Jugendvereine fand zum zweiten Mal die Weihnachtsaktion zugunsten von benachteiligten Kindern und Familien statt. Die Jugendvereine von Salins, Grône, Ayent, Noble-Contrée, Lens-Icogne, Vionnaz und La Côte (Orsières) beteiligten sich daran. Vom 16. bis 30. November wurden mehrere Termine eingerichtet, an denen den Jugendlichen Spielzeug, Schulmaterial, Kleidung usw. übergeben werden konnte. Die Jugendvereine unterstützten damit die Hilfsorganisationen SOS enfants de chez nous, Geste solidaire und Colis du Cœur.

Die gesammelten Gaben wurden am 7. Dezember im Gemeinderaum der Reformierten Kirche Sitten zusammengetragen. Jean-Marc Richard, Moderator der RTS-Reihe «Le Kiosque à musique» mit einem Herz für die Jugend, nutzte die Gelegenheit für eine Radiosendung, bei der Anach Cuan, ein Bläserquartett, Hirsute, das Octuor vocal de Sion und das Psalmodia Ensemble Paroissial mitwirkten.

## Das Leben der Jugendvereine und Jugendgruppen

Während die Verbindung zu den Jugendvereinen tagtäglich gepflegt wird, wachsen auch die Kontakte zu verschiedenen anderen Jugendgruppen und -organisationen. Der Austausch mit Jugendlichen aus dem E-Sport, der Skaterszene oder dem Bereich Film und Musik stärkt die Unterstützung und die Anerkennung dieser Tätigkeiten. Das Interesse für Jugendgruppen, die nicht in Vereinen organisiert sind, brachte auch bestimmte Sorgen an den Tag, beispielsweise im Zusammenhang mit der geplanten Fusion der Gemeinden Charrat und Martigny.

Die neu gegründeten Jugendvereine werden nach und nach flügge. Die Gemeinde Collonges hat ihrem Verein nach Einigung über die Nutzungsbedingungen ein Lokal zur Verfügung gestellt. Da dessen Mitglieder über 14 Jahre alt sind, war es angebracht, einen klaren Rahmen zu setzen. Vereine wie die Jeunesse active de la Côte sur Orsières oder die Jeunesse de Saxon haben ihre Aktivitäten zugunsten der Mitglieder und der Dorfgemeinde ausgebaut.

Auch im Oberwallis wurden Kontakte zu den Jugendgruppen weiter gepflegt, besonders in den Regionen, die nicht der JAST Oberwallis angegliedert sind. Ausserdem wurde gleich zu Jahresbeginn der Munder Jugendverein aus der Taufe gehoben.

### Es bewegt sich eine ganze Menge im jungen Walliser Vereinsleben!



Der Verein Etcetera wurde im November 2018 gegründet. Sehr schnell konnten wir den Jugenddelegierte kontaktieren. Er hörte uns zu und interessierte sich für unsere Projekte. Er konnte uns dann einige Ideen und Kontaktpersonen für die Umsetzung unserer Projekte geben.

Während des Familientreffs in Siders zeigten uns seine Anwesenheit und seine Worte an die Teilnehmenden seine Unterstützung und seine Verfügbarkeit. Tatsächlich können wir auf ihn zählen, wenn es darum geht, unsere Projekte zu fördern und Informationen zwischen den verschiedenen Akteuren der Jugendarbeit auszutauschen.

Dank ihm konnten wir einige Brücken zu anderen Vereinen schlagen und wir freuen uns sehr darüber. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Cédric für unsere zukünftigen Projekte.

Céline Vittoz & Noémie Moulin, Association Etcetera

## Jugendparlament Grône

Am 19. Januar 2019 wurde in der Gemeinde Grône ein Jugendparlament gegründet. Das Projekt wurde auf Anregung der Gemeinderätin Karine Crettaz ins Leben gerufen und soll den 16- bis 27-Jährigen die Möglichkeit geben, sich in das kommunale Leben einzubringen und sich bei den Behörden Gehör zu verschaffen. Das Komitee dieses neuen «Ortsvereins» hat vier Treffen organisiert, um über die Themen Jugendarbeit (15. März 2019), Infrastrukturen (17. Mai 2019), Mobilität (19. Juli 2019) und Volksabstimmungen zu debattieren.



Le Parlement des Jeunes  
de Grône

Die Diskussion zum letzten Thema fand am 20. September in der Salle Recto-Verso statt. Alle jungen Bürgerinnen und Bürger des Bezirks Siders waren eingeladen, sich dabei über das Abstimmungsverfahren zu informieren und vor allem die neun Kandidierenden für den Nationalrat kennenzulernen, die der Einladung des Jugendparlaments gefolgt waren.

Mobilität, Klima, Gleichberechtigung, Wehrpflichtersatzabgabe ... diesen und weiteren Themen mussten sich Sydney Kamerzin, Robin Mainetti, Stéphane Ganzer, Mathieu Gasser, Emmanuel Amos, Anne-Laure Secco, Jérémy Savioz, Léa Rouiller Dessimoz und Joël Beney stellen.

Weniger als elf Monate nach seiner Gründung wurde schliesslich das erste Projekt des Jugendparlaments Grône in das Gemeindebudget 2020 aufgenommen. Hierbei handelt es sich um eine Sportanlage, einen sogenannten «Pumptrack».

## Jugendforum im Val d'Entremont

Am 21. Oktober 2019 wurde für das gesamte Val d'Entremont ein regionales Jugendforum veranstaltet. Die Gemeinden Liddes und Orsières, die kürzlich das Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» erhalten haben, sowie Sembrancher und Bourg-Saint-Pierre bereiteten jungen Leuten im Alter von 16 bis 30 Jahren einen gemeinsamen Empfang. Das Treffen unter der Leitung der Soziokulturellen Animatorin Roxanne Di Blasi Giroud diente dem Austausch, der Diskussion und der Umsetzung konkreter Angebote angesichts der Bedürfnisse, Sorgen oder Ambitionen der Jugendlichen.

Im Vorfeld hatten die Jugendlichen selbst sechs Themen bestimmt: die Zukunft der Region (Beschäftigung, Immobilienentwicklung usw.); Dorf- und Nachtleben; Ökologie und Umwelt; Veranstaltungen, Freizeit, Tourismus und Kultur; Integration und Isolation; Mobilität, Zugänglichkeit und Verkehrsmittel. Die Ergebnisse dieses Forums sollen im ersten Halbjahr 2020 in den einzelnen Gemeinden vorgestellt werden.



## Die Aktion 72 Stunden



2019 begannen die Vorbereitungen für die schweizweite «Aktion 72 Stunden», die im kommenden Jahr stattfinden soll. Dazu wurden im März und April in Monthey, Martigny, Sitten und Visp vier Treffen abgehalten. Die Jugendlichen, Fachleute der Sozialen Arbeit und Führungsmitglieder der Vereine erhielten dabei Informationen zum allgemeinen Thema «Agenda 2030» und zur Umsetzung.

Es wurden zwei Leitungsgruppen aus verschiedensten Partnern wie den Pfadfindern, der Oberwalliser JuBla, der Kirchlichen Animation, der Sozialen Arbeit und dem Verband der Walliser Jugendvereine gebildet, um den Jugenddelegierten bei seinen Aufgaben zu unterstützen. Hauptzwecke dieser Organisation sind eine gezielte Information und eine aktive Vernetzung bei den Jugendgruppen und -organisationen.

Ebenso wurde die als gemeinnützig anerkannte Vereinigung Pro Events Jeunesse gegründet, um der «Aktion 72 Stunden» einen assoziativen Rahmen zu verleihen. Deren Ziele sind die langfristige Betreuung der Aktion, aber auch die Öffnung für weitere Aktionen zur Unterstützung und Förderung der Jugendaktivitäten im Kanton.

Auch wenn aus praktischen Erwägungen zwei Leitungsgruppen gebildet wurden, versteht sich Pro Events Jeunesse als eine Vereinigung, die im Hinblick auf eine Stärkung des kantonalen Zusammenhalts alle Sprachregionen des Wallis umfasst.

So berief der Jugenddelegierte als Sekretär der neuen Vereinigung nach abgeschlossener Gruppenanmeldung die Gruppenverantwortlichen zu einem zweisprachigen Gesprächsabend ein, bei dem alle Teilnehmenden in ihrer Sprache über ihre Situationen und Projekte berichten konnten. Ein fruchtbarer Austausch, der das Bedürfnis aufzeigte, die Bande zwischen den Regionen mit einem gemeinsamen Projekt zu stärken.

Rund zwanzig Projekte, mitunter von mehreren Jugendvereinen gemeinsam angemeldet, versprechen einen aufregenden Januar 2020 ... Fortsetzung folgt! Die Zahl der Anmeldungen bringt unseren Kanton bei der «Aktion 72 Stunden» in eine gute Position.

## Projekte und Realisierungen

### Jugendabend in den Gemeinden – Interkommunale Foren

Die Treffen mit den Gemeindebehörden gehörten 2019 ebenfalls zu den Höhepunkten. Die «Verschaltung» von Jugendlichen und Gemeinden wurde bei Gesprächsabenden in Charrat, Collonges, Dorénaz, Conthey, St-Léonard und Evionnaz unternommen. Im Oberwallis wurde die Verbindung zur Begleitung des jungen Komitees in Baltschieder gehalten. Auch in der Gemeinde Chippis luden die für das Ressort Jugend zuständige Gemeinderätin und die Soziokulturelle Animatorin Evelyne Savioz-Emery die Jugendlichen zu Treffen ein.

Die interkommunalen Foren wurden ausserdem je nach Notwendigkeit regionsfokussiert fortgeführt. Eine neue «Region» wurde mit dem Forum abgedeckt, zu dem die Gemeinden Crans-Montana, Lens und Icogne sowie Jugendliche aus der Region, insbesondere Mitglieder der Jugendvereine (Montana, Lens-Icogne, Chermignon)

und der Jungen Wirtschaftskammer, zusammentraten. Organisiert wurde dieser Abend in Zusammenarbeit mit der Delegierten für Jugend und Integration, Florence Salamin De Ieso.

Im Oberwallis lag der Schwerpunkt insbesondere bei individuelleren Gesprächen mit den Gemeinden sowie auf zwei Treffen in den Schulregionen Visp und Stalden. Zu Beginn einiger Treffen waren auch Jugendliche anwesend, die ihre politischen Visionen vorstellten und zur Diskussion beitrugen. Bei den Treffen in Visp und in Stalden konnten Michael Ruppen (JAST Visp) bzw. Karim Habli (JAST Nikolaital) ausserdem die Sichtweise der Sozialen Arbeit darlegen.

### **Der kantonale Jugenddelegierte: eine Ansprechperson**



*Die Jeunesse de Saxon wurde am 15. Juni 2018 gegründet. Dies hätte sich ohne die Hilfe des kantonalen Jugenddelegierten Cédric Bonnébault sicherlich schwieriger gestaltet. Das örtliche Komitee hatte keinerlei Erfahrung auf diesem Gebiet und konnte auf seine Unterstützung und Beratung zählen.*

*Mit seiner Erfahrung und seiner Vision gab er uns die notwendige Motivation für die Gründung eines Jugendvereins und ermutigte uns im Kontakt zur Gemeinde, die für einen Jugendverein eine ebenso wichtige Verbündete ist. Nur auf soliden Grundfesten kann man etwas Grosses und Dauerhaftes errichten. Als weitere wichtige Eigenschaft unseres Delegierten betrachte ich die Verfügbarkeit. Egal ob am Dienstag oder am Sonntag, per Nachricht oder per Anruf – bei Fragen oder Zweifeln traf ich stets auf offene Ohren und fühlte mich ernst genommen. Auch jetzt noch, eineinhalb Jahre nach der Gründung der Jeunesse de Saxon, ist Cédric ein wichtiger Ansprechpartner für uns.*

*Céline Nanchen, Präsidentin des JU Saxon*

### **«Jugendfreundliche Bergdörfer»: erstes Walliser Treffen**



Am 30. November 2019 kamen rund zwanzig junge Leute aus Gemeinden mit dem Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» in Crans-Montana zusammen. Es war das erste Treffen dieser Art im Wallis und in der Schweiz, gemeinsam organisiert von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und dem Jugenddelegierten. Die Teilnehmenden konnten sich über ihre Erfahrungen mit den Gemeinden austauschen: Welche Probleme, bewährten Praktiken und Lösungen haben die Jugendlichen in Bergregionen? Die Wohnungssituation, die Wahrnehmung der Jugend durch die Gemeindebehörden und die Freizeit- und Mobilitätsangebote in den Bergdörfern waren die Hauptthemen der lebhaften Diskussionen, die am Vormittag in mehreren Gruppen stattfanden. Dieses Treffen bot ausserdem bei einem Frühstück und einem Mittagessen mit Spezialitäten aus verschiedenen Bergregionen Gelegenheiten, um ungezwungen Kontakte zu knüpfen und zu plaudern. Die Unterstützung durch die Association des Communes de Crans-Montana (ACCM) machte eine gute Organisation und einen idealen Rahmen für dieses Treffen möglich

### **SAB und das Label in Wallis**

*Für das Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» der SAB spielt Cédric Bonnebault als Jugenddelegierter eine besondere Rolle: Er ist die Schlüsselperson, welche die Beteiligten der Jugendförderung in den Gemeinden und deren Erfahrungen kennt. Dank seinen Erfahrungen konnte er neue Gemeinden im Aufbau- und Bewerbungsprozess darin begleiten und motivieren, unseren pragmatischen Ansatz anzuwenden. So ist in diesen Gemeinden eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Gemeindepolitikern entstanden. Als Krönung dieser tollen Entwicklung hat die SAB zusammen mit dem Jugenddelegierten «ein Walliser Treffen» für die Jugendvertreter der Jugendfreundlichen Bergdörfer ins Leben gerufen. Eine Pilotgruppe mit Jugendlichen hat das Rahmenprogramm und die Inhalte mitgestaltet. Am Walliser Treffen sollen die Jugendlichen über die Sprachgrenzen hinaus ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln - und natürlich über die unterschiedlichen Erfahrungen in den Gemeinden austauschen*



*Andrea Koch, Verantwortliche Jugendfreundliche Bergdörfer*



### «Rendez-vous der Jugend» an der Foire du Valais

Die Walliser Jugend setzt sich tagtäglich mit gemeinnützigen Projekten für die Gesellschaft ein. Regionen, Dörfer oder Quartiere profitieren von diesem Engagement, das mitunter noch zu wenig Würdigung erfährt. Dabei sorgen die Mobilisierung der Jugendlichen und ihre Einbeziehung in konkrete Aktionen für vielfältige Lerneffekte, die über simple Freizeitgestaltung oder Hobbys hinausgehen. Die Freiwilligenerfahrung im Vereinsumfeld erschliesst grosse Potenziale und zeigt, zu welcher Kreativität diese Jugend fähig ist.



Das «Rendez-vous der Jugend» an der Foire du Valais, organisiert vom Jugenddelegierten und der Dienststelle für Jugend, bot die ideale Bühne, um das Engagement und den «positiven Pol» der Jugendlichen ins Rampenlicht zu rücken. Diese erste Ausgabe fand im Espace Tribus des Freizeit- und Kulturzentrums von Martigny statt und richtete sich besonders an Fachpersonen im offenen Umfeld, an Personen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, an Verantwortliche und Mitarbeitende von Heimen sowie an Akteure aus dem Bereich der beruflichen (Wieder-)Eingliederung von Jugendlichen.

So stellte Sandrine Cortesis eine aktuelle Studie zum Engagement von Jugendlichen in der Freiwilligenarbeit vor, die im Auftrag der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft durchgeführt wurde. Die Präsentation der Ergebnisse bot dem Publikum Anlass, über die Begriffe freie Entscheidung, Verantwortung, Spass und Zwangsnachzudenken. Auf den Vortrag folgte eine Gesprächsrunde mit dem Thema «Jugendliche – kreativer Pol, positiver Pol», mit Teilnehmerinnen sowohl aus der beruflichen Eingliederung (Melissa Valles, Erzieherin beim Motivationssemester in Martigny) als auch aus der Heimbetreuung (Anne-Marie Cajoux, Leiterin des Mädchenheims La Fontanelle) und aus der offenen Betreuung (Roxane Di Blasi Giroud, Soziokulturelle Animaterin im Bezirk Entremont). Zwei Referenten sprachen ausserdem über ihren Werdegang, ihr Engagement und über Begegnungen, die ihnen geholfen haben, ihren Weg im Leben zu finden. Auch Stéphane Ganzer, Präsident der Jugendkommission des Kantons Wallis von 2012 bis 2018, berichtete über seine Erfahrungen im Dienst der Jugend und über seinen persönlichen, beruflichen und politischen Werdegang. Dieses «Rendez-vous der Jugend» bildete einen wertvollen Moment des Austauschs zwischen eingeladenen Fachleuten. Dies mit dem Ziel, die «Jugend»-Partner kennenzulernen, das Netzwerk und die Kontakte auszubauen und so der Jugend des Kantons Wallis Unterstützung und einen starken Rückhalt zu bieten.

### Das Pfadilager 2021



Da das Wallis die Ausrichtung des Bundes-Pfadilagers 2021 «gewonnen» hat, ist die Betreuung der Organisation bereits im Gange. Die Zusammenarbeit mit der Pfadi-Koordination und mit den Gemeinden Goms und Obergoms sowie die Beteiligung der kantonalen Dienststellen und Ämter zeigen schon allein, welche Herausforderung die sorgfältige Vorbereitung einer Veranstaltung mit 25 000 bis 30 000 erwarteten Teilnehmenden darstellt.

Der Antrieb des Staatsrats durch seinen Wunsch, die Schweizer Pfadibewegung im Wallis zu begrüssen, war enorm. Das 3. Bundes-Pfadilager 2021 soll – als Premiere – an einem einzigen Ort in der Nähe des ehemaligen Oberwalliser Militärflugplatzes stattfinden.

Das Ereignis steht unter dem Motto «mova». Die kantonale Dienststelle für die Jugend und der Jugenddelegierte sind bei den Treffen der Pfadi-Leitungsgruppe besonders stark beteiligt, ebenso wie bei den Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern und den beteiligten Partnern. Teilnahme an der Delegiertenversammlung der Pfadi in Genf mit dem Chef der kantonalen Dienststelle für die Jugend und dem Gemeindepräsidenten von Goms, dann weiter nach Baar zu den Vorbereitungssitzungen der Ressorts ...Viele Anlässe und Berührungspunkte, die zugleich die Gelegenheit bieten, hier im Wallis die Verbindung zum Kantonalverband der Pfadi und zu den lokalen Abteilungen zu stärken.



### Zoom auf ... die Karawane 30 Jahre – 50 Jahre



Eine Karawane als Symbol für 30 Jahre Kinderrechtskonvention und 50 Jahre Amt für Heilpädagogische Frühberatung (AHF). Drei Instanzen – das AHF, das Internationale Institut der Kinderrechte (IDE) und der kantonale Jugenddelegierte – haben auf ihrer Tour gemeinsam räumlich und zeitlich beleuchtet, wie wichtig im Wallis die Durchdringung der Kinderrechte in allen Lebensbereichen ist. Einige Etappen waren mehr auf spezielle Themen ausgerichtet, so etwa der erste Halt am La Castalie oder das morgendliche Treffen der FOVAHM im Martigny Boutique-Hôtel. Dennoch hat die

Unternehmung als Ganzes ein Nachdenken in Gang gesetzt, das ausnahmslos alle Kinder und Jugendlichen betrifft. Das «Besondere» hat ein Licht auf das «Allgemeine» geworfen, und umgekehrt hat das breite Spektrum der Kindheit auch eine nähere Betrachtung spezieller Aspekte ermöglicht.

Die «Karawane 30 Jahre – 50 Jahre» wollte auch aufzeigen, dass Kinder und Jugendliche eine Stimme haben und dass sie eine Meinung äussern können, sowohl darüber, was sie empfinden (erleben), als auch über ihre Umwelt und die Erwachsenen um sie herum. Ebenso eröffnete sie einen Blick auf die kindliche Fähigkeit, keinen Unterschied zu sehen: In den Augen seinesgleichen ist ein Kind einfach ein Kind.

Die Karawane lagerte in Monthey, Martigny, Savièse, Naters und zum Abschluss am 20. November in Siders. An jedem Ort konnten die Initiatoren auf Partner zählen, die sie empfingen und ihren Beitrag zu dieser Tour de Valais leisteten.

So zum Beispiel das La Castalie und seine Leitung, die FOVAHM und das Martigny Boutique-Hôtel, das «Réseau enfance & jeunesse», die Gemeinde Martigny und die Gemeindebehörden von Savièse oder auch die HES-SO. All diese Orte und Begegnungen fanden Eingang in eine Zusammenfassung des über ein Jahr hinweg gesammelten Materials. Diese kann auf der Seite <https://www.caravane30-50.ch/synthese-et-perspectives> abgerufen werden. Sie wurde der Kantonsregierung, vertreten durch Grossratspräsident Gilles Martin und Staatsrat Christophe Darbellay, von den Kindern des Parlaments von Sainte-Agnès offiziell überreicht.

## Im Sinne eines Fazits ... und eines Ausblicks

Im Januar steht die Aktion 72 Stunden an – eine Gelegenheit, meine Touren quer durch den Kanton wieder aufzunehmen und mich mit den engagierten Gruppen zu treffen. Die Beteiligung der Sponsoren und Partner an diesem Projekt ist schon jetzt ein grosser Erfolg, und ich zweifle nicht daran, dass die Jugendlichen mit ihrer Kreativität und Tatkraft auf der Höhe sein werden.

2020 zeichnen sich auch Schritt für Schritt die Umriss unserer künftigen Verfassung ab. Vor diesem Hintergrund erscheint es mir wichtig, daran zu arbeiten, dass die Stimme dieser jungen Menschen sich herausbildet und das angemessene Gewicht erhält. Projekte zur Förderung der Beteiligung sind mit den Jugendverantwortlichen der Unterwalliser Städte geplant, und ich hoffe, dass wir nächsten Oktober ein zweites «Rendez-vous der Jugend» organisieren können.

Ebenfalls eine wichtige Sache für mich im nächsten Jahr ist die Fortsetzung der Kampagne «Stark durch Erziehung», mit der wir die Netzwerke langfristig etablieren und die seit nun bald zwei Jahren geknüpften Verbindungen pflegen können. Auch wenn es ein anderes Mandat ist, ermöglicht es doch vielfältige Verbindungen, eine wichtige Unterstützung der Elternschaft und einen Beitrag zur geglückten Erziehung der Kinder und Jugendlichen unseres Kantons.

2020 ist auch eine Etappe auf dem 2017 begonnenen Weg der Kontaktnüpfung mit den Gemeindebehörden. In zweieinhalb Jahren hatte ich das Vergnügen, nahezu alle für die Jugend zuständigen Gemeinderätinnen- und räte kennenzulernen, und ich danke ihnen für ihr Entgegenkommen und ihr Interesse an meiner Tätigkeit. Die demnächst anstehenden Gemeindewahlen werden sehr wahrscheinlich Veränderungen an der Spitze der Exekutiven mit sich bringen. An dieser Stelle wird das kommende Jahr dann Gelegenheit bieten, Bilanz zu ziehen und – wie ich hoffe – auf zukünftig Mögliches vorauszuschauen.

Die von der Jubiläumskarawane skizzierten Perspektiven werden sicherlich helfen, neue Herausforderungen zugunsten der Walliser Jugend anzugehen – ein Grund, schon jetzt voller Freude dem neuen Jahr entgegenzusehen, in dem das Kantonale Jugendgesetz seinen 20. Geburtstag feiern wird!

